



# SURYA

*Zeitschrift für Homöopathie, Gesundheit und Heilen*

## Die LM-Potenzen

*Das Vermächtnis Hahnemanns*



- ▶ *Die Pockenimpfung*
- ▶ *Das neue Infektionsschutzgesetz*
- ▶ *BSE und Behandlung von Tieren mit Homöopathie und Herzchakra Essenz*

---

## Inhalt

---

Das Vermächtnis Hahnemanns von <i>Dr. Ravi Roy</i> .....	5
--	---

### Impfungen

Pocken von <i>Ian Sinclair</i> .....	9
Warum weiterhin geimpft wird von <i>Leon Chaitow</i> .....	12
Pockenimpfungen in den USA .....	12
Gedanken zum 1. Deutschen Impftag von <i>Dr. med. Gerhard Buchwald</i> .....	13
Das neue Infektionsschutzgesetz von <i>Gabriel Gnade</i> .....	15
Erpressung durch den Kinderarzt – eine neue Variante der aggressiven Impfbefürworter von <i>Josef Geppert</i> .....	19
Information zum neuen Impfreport von <i>Hans Tolzin</i> .....	20

### Strahlung

Freiburger Apell, von der <i>IGUMED</i> .....	21
Strahlenschäden .....	23

### Fallbeschreibungen

Nahrungsmittel-Allergie nach Keuchhustenimpfung von <i>Vladimir Bosnjak</i> .....	23
Lungenentzündung von <i>Yasmin Joyblitz-Billerbeck</i> .....	25
Erfahrungen mit Hekla lava von <i>Gilberte Johannes</i> .....	25
Behandlung mit <i>Argentum metallicum</i> von <i>Gilberte Johannes</i> .....	25

### Tiere, unsere Untertanen?

BSE und T(G)ierhaltung von <i>Adelheid Hild</i> .....	26
BSE ähnliche Krankheit breitet sich in den USA aus .....	31

### Behandlung von Tieren

Chakra-Blütenessenzen	
Goldy Star bei einem verängstigten Pferd von <i>Carola Lage-Roy</i> .....	32
Homöopathie	
OREGANO bei Rossigkeit von <i>Carola Lage-Roy</i> .....	32
HYPERICUM wirkt schneller als Schmerzmittel von <i>Carola Spangenberg</i> .....	33
EUPHRASIA macht Ente wieder sehend .....	33
Homöopathie verkürzt Heilung von <i>Carola Spangenberg</i> .....	33
CHAMOMILLA heilte Pferd von <i>Carola Spangenberg</i> .....	34
Augenverletzung durch panische Katze von <i>Carola Spangenberg</i> .....	34
ARNICA und MILLEFOLIUM retteten Welpen von <i>Carola Spangenberg</i> .....	35
Hufschmied in Staunen versetzt von <i>Carola Spangenberg</i> .....	35
Leserbriefe .....	35

ke Arcana zur Herstellung von LM-Potenzen in Deutschland von Dr. Sewerin unter der Leitung des Schweizer Arztes Dr. Voegeli gegründet. Pierre Schmidt aus Genf schrieb in mehreren homöopathischen Zeitschriften über die neuen Entdeckungen. Trotzdem stieß diese neuartige Methode der Behandlung in der englisch sprechenden Welt auf wenig Enthusiasmus, außer in Indien in begrenztem Umfang, weil auch dort mit der Herstellung von LM-Potenzen begonnen wurde.

Alle LM-Potenzen werden von Hand hergestellt. In dieser Weise hat die Firma Arcana seit ihrer Gründung weit über 1000 Arzneimittel in den verschiedensten Potenzen hergestellt. Schon sehr früh in der Geschichte der LM-Potenzen begannen deutsche Homöopathen mit Potenzen über der dreißigsten zu experimentieren. Heutzutage sind die meisten wichtigen Mittel bis zu LM 360 und sogar höher erhältlich.

Obwohl auch die Decimal- und die Centesimal-Potenzen immer noch in Deutschland produziert werden, werden die LM-Potenzen von vielen eingesetzt und sind weithin geläufig geworden. Als ich 1976 zum ersten Mal für ein paar Monate nach Deutschland kam, um die Homöopathie in der Originalsprache zu studieren, hatte ich schon mit den LM-Potenzen, hergestellt von der Hahnemann Publishing Company aus Calcutta, experimentiert. Ich war angenehm überrascht, daß viele Homöopathen in Deutschland, die nicht von den englischsprachigen C-Potenzlern zu stark beeinflusst waren, die LM-Potenzen in der täglichen Praxis benutzten. 1979 kam ich zum zweiten Mal nach Deutschland, schrieb mein erstes Buch zusammen mit Karl H. Lachowski und blieb dort, weil eine große Nachfrage nach einer homöopathischen Ausbildung bestand. Ich arbeitete die Methode, mit den LM-Potenzen zu behandeln weiter aus und lehrte sie in unserer Schule. Die Mehrzahl unserer Schüler - weit über Tausend - arbeitet heute mit den LM-Potenzen.

Die Basis unserer Ausbildung und der homöopathischen Praxis begründet sich auf die sechste Auflage des „Organon“ und „Die Chronischen Krankheiten“ Hahnemanns. Weil die LM-Potenzen im Gegensatz zu den einmaligen Gaben der hohen C-Potenzen über Monate täglich gegeben werden, gelten bei der Verschreibung der LM-Potenzen ganz

andere Regeln, die erst ausgearbeitet werden mußten.

In der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts erlebten die Homöopathen viele tiefgehende Heilungen durch die Entwicklung der höheren und, von Amerika ausgehend, höchsten Potenzen. Aber es gab auch Fälle, wo die Wirkung der Mittel deutlich unzufriedenstellend war, wobei wir uns auf die Theorie der zwölf möglichen Wirkungen des Simillimums in Kents Vorlesungen stützen. Ein wichtiger Punkt seiner Thesen ist, daß manche Fälle absolut unheilbar sind. Ein weiterer nicht weniger wichtiger Standpunkt von ihm ist, daß eine Verschlimmerung notwendig ist. Daher existieren bei Kents Gedankengut im Gegensatz zu Hahnemanns fundamentale Abweichungen über die Einschätzung von Verschlimmerung und Heilung.

### **Verschlimmerungen sind vermeidbar**

Schon um das Jahr 1833 begann Hahnemann mit der Wiederholung von Mitteln zu experimentieren. Er versuchte stets eine Verschlimmerung zu vermeiden, auch bei der Wiederholung. Bei vielen Homöopathen, z.B. der Kentschen Richtung, hat sich jedoch irrtümlich die Verschlimmerung als das untrügliche Zeichen für das Simillimum eingepreßt. Hahnemann stellte aber fest, daß eine Verschlimmerung keine Notwendigkeit für eine Heilung ist. In der Tat kommt es auch bei den C-Potenzen nur äußerst selten zu Verschlimmerungen, wenn das Mittel richtig gewählt ist, außer man benutzt eine zu hohe Potenz.

### **Hahnemanns wiederholte Gaben**

Es wird bedauert, daß die Homöopathen etwa achtzig Jahre nach Hahnemanns Tod auf die Recherchen der letzten zehn Jahre Hahnemanns warten mußten. In Wirklichkeit standen seine neuen Forschungen wesentlich früher als bisher angenommen zur Verfügung - nämlich schon zu seinen Lebzeiten! Belegen läßt sich diese Behauptung durch das *Vorwort* des dritten Bandes der „Chronischen Krankheiten“, herausgegeben 1837. Der eigentliche Schatz in der sechsten Auflage des „Organon“, die Möglichkeit ohne Erstverschlimmerung und problemlos das Heilmittel wiederholen zu können und dadurch die Heilungszeit wesentlich zu verkürzen, ist der homöopathischen Welt gar nicht in dem Maße so lange verborgen gewesen, wie man bisher annahm. Wir haben dies zum ersten

Mal in dem Ratgeber Nr. 12 „Grundlagenwissen“ veröffentlicht.

Über die zahlreichen Faktoren, welche eine erstaunliche Anzahl von Möglichkeiten zeigen, besonders bei der Behandlung chronischer Krankheiten, sagt Hahnemann in dem besagten Vorwort: „...so sieht man leicht ein, daß eine große Verschiedenheit in deren Behandlung und so auch in der Einrichtung der Arzneigaben für dieselben nöthig macht.“

Und in einem anderen Paragraph: „Die Erfahrung zeigte mir, wie gewiß auch den besten meiner Nachfolger, dass es hülfreicher sei, in Krankheiten von einiger Beträchtlichkeit (selbst die akutesten nicht ausgenommen, und so um desto mehr in den halbakuten, langwierigen und langwierigsten) das kräftige oder die kräftigen Arzneikügelchen nur in Auflösung und diese Auflösung in getheilten Gaben dem Kranken zu einzugeben.“

Dies zeigt, daß Hahnemann mit anderen über die Wiederholung von Mitteln kommuniziert hatte, bevor er darüber veröffentlichte. In den deutschen homöopathischen Zeitschriften von damals und später sehen wir, daß die Wiederholung der Mittel eine ganz normale Praktik war.

Weiterhin sagt Hahnemann: „In langwierigen Krankheiten fand ich für's beste, eine Gabe (z.B. einen Löffel voll) von einer solchen Auflösung der passenden Arznei nicht seltener als alle zwei Tage gewöhnlicher aber alle Tage einnehmen zu lassen.....Ehe ich weiter gehe, muß ich die wichtige Bemerkung machen, daß unser Lebens-Princip nicht wohl verträgt, daß man selbst nur zweimal nach einander dieselbe ungeänderte Gabe Arznei, geschweige mehrmal nach einander den Kranken einnehmen lasse.“

Und: „Wir aber zum wiederholten Einnehmen einer und derselben Arznei (was doch zur Erreichung der Heilung einer grossen, langwierigen Krankheit *unerlässlich* ist) die Gabe jedes Mal in ihrem Dynamisations-Grade, wenn auch nur um ein Weniges verändert und modificirt, so nimmt die Lebenskraft des Kranken dieselbe Arznei, selbst in kurzen Zwischenzeiten, unglaublich zum vermehrten Wohle des Kranken, ruhig und gleichsam gutwillig auf.“

„Diese Veränderung des Dynamisations-Grades um ein Weniges wird schon bewirkt,

wenn man die Flasche, worin die Auflösung des einzigen Kügelchens (oder mehrer), vor jedem Mal Einnehmen schüttelt mit 5, 6 kräftigen Arm-Schlägen.“

### **Wichtige Passagen nicht übersetzt**

Dieses Vorwort ist voller wichtiger und interessanter Details. Hahnemann hatte also schon im Jahre 1837 seine neuen Ideen von der täglichen Wiederholung des Heilmittels veröffentlicht. Er benutzte zwar immer noch die C-Potenzen, verordnete sie jedoch schon damals wie LM-Potenzen. Dabei variierte er die Anzahl der in Wasser aufzulösenden Globuli entsprechend dem Bedarf des Patienten.

Interessanterweise ist dieses Vorwort in der Übersetzung ins Englische 1845 der „Chronischen Krankheiten“ von Charles J. Hempel zwar vorhanden, aber in der heute bekannten Übersetzung 1896 von L. Tafel aus unerklärlichen Gründen weggelassen worden!

Erst später entwickelte Hahnemann die flüssigen LM-Potenzen, welche in ihrer Wirkung noch viel milder und sanfter als die aufgelösten C-Potenzen sind. Sanfter bedeutet, daß die Potenz tiefer wirkt und nicht schwächer. Es ist nicht verwunderlich, daß sich die Lebenskraft gegenüber den sanft wirkenden Potenzen viel offener verhält als gegenüber den aggressiven. In dieser Weise arbeitete Hahnemann auf sein Ziel hin, eine schnelle und sanfte Heilung ohne Verschlimmerung zu erreichen.

### **Kents Theorie der Unheilbarkeit unhaltbar**

Dies bringt uns zu Kents Philosophie über die unheilbaren Fälle. Hahnemann versuchte stets, auch bei den scheinbar unheilbaren Fällen, Wege und Methoden der Heilung zu finden. Sein Glaube in das Heilgesetz ließ ihn nach neuen Methoden suchen, welche aber auf dem Heilgesetz beruhten. So wissen wir, daß er zuerst die iatrogenen (medikamentenbedingten) Krankheiten als unheilbar betrachtete, aber in seiner späteren Schriften stellt er sie nur als schwerer heilbar dar.

Unserer Meinung nach gibt es zwei Hauptgründe, warum Kent und andere Autoren zu der Schlußfolgerung gekommen sind, daß es unheilbare Fälle gibt. Wir meinen dabei nicht die Fälle, in denen der Körper zu schwach ist,

konnten. Nach McKeown aber seien die vielen Fehlschläge und die vielen Irrtümer der Medizin bewußt verschwiegen und die Verdienste anderer seien umgewandelt oder als Eigenverdienst der Medizin interpretiert worden.

Die technische Medizin hat gewaltige Fortschritte aufzuweisen. Ich erinnere an die Narkose-Verfahren, Schmerzbetäubungsmittel, die künstlichen Hüft- oder Kniegelenke, den Herzschrittmacher, die künstlichen Augenlinsen, die endoskopischen Verfahren, Operationen per Endoskop usw., um nur einige zu nennen.

In diesem illustren Reigen möchten auch die Impfähzte mit ihren Impfverfahren genannt werden. Was aber bleibt, wenn sich herausstellt, daß Impfungen wegen erwiesener Unwirksamkeit oder gar wegen erwiesener Nachteile, womöglich noch im größtem Umfang, an Bedeutung verlieren? Dann bleibt für die Impfähzte NICHTS – und deshalb wehren sie sich gegen die Wahrheit.

*Dr. med. Gerhard Buchwald,  
Impfschadensgutachter  
Am Wolfsbühl 28  
95138 Bad Steben*

## Das neue Infektionsschutzgesetz

Stillschweigend wurde das bekannte Bundesseuchengesetz abgeschafft und am 1.1.2001 durch das neue Infektionsschutzgesetz ersetzt. Im Gegensatz zu der üblichen Praktik, bei Gesetzesänderungen sogenannte Hearings von betroffenen Organisationen zu veranstalten, gab es hier nichts dergleichen. Hier wurde der Boden vorbereitet, um die Grundrechte des Einzelnen einzuschränken. Gerade rechtzeitig, um für einen eventuellen Großeinsatz der Pockenimpfung vorbereitet zu sein. Die Bundesregierung hat zur Abwehr von Terroranschlägen für 50 Millionen Euro Pockenimpfstoffe von den USA gekauft.

*„Soll es zu einem Fortschritt in der Medizin wie auch in anderen Wissenschaftszweigen kommen, so müssen wir die ausgetretenen*

*Pfade verlassen und uns der Wahrscheinlichkeit öffnen, die Wahrheit in ganz unerwarteten Richtungen zu finden. Dies wird jedoch nicht nur auf Widerstand wegen des Abweichens von gewohnten Betrachtungsweisen der vorgefaßten Meinung der Menschheit treffen, sondern vielmehr auch auf einen viel ernsteren Widerstand, sollte dies gegen die vorherrschenden kommerziellen Interessen verstoßen.“\**

Wir Menschen leben heutzutage in einer neuen Ära - wir leben in einem Zeitalter, in dem der Mensch vielfachen Angriffen auf das Immunsystem ausgesetzt ist: Amalgam, Umweltgifte, Pestizide, Radioaktivität, Strahlenbelastung, Impfungen und andere chemische Medikamente führen zu einer Schwächung des Immunsystems. Die heutigen Krankheiten sind Immunkrankheiten: Hier ist der wunde Punkt des modernen Menschen.

So verwundert es auch nicht, daß die modernen Waffen biologische Waffen sind, die ihren Angriffspunkt im Immunsystem haben, wie uns das z.B. Anthrax deutlich gezeigt hat. Ist dies der Weg zu einer neuen Impfpflicht in Deutschland?

Noch sind alle Impfungen in Deutschland freiwillig – es gibt (noch) keine generelle Impfpflicht, wenn es auch vielfach in medizinischen Kreisen so dargestellt wird. Aus schulmedizinischer Sicht ist der Schutz vor Infektionskrankheiten und Biowaffen ganz einfach durch vorbeugende Impfungen und den Einsatz von Antibiotika.

Daß diese Propaganda funktionierte, zeigte der planmäßige Ausverkauf von Antibiotika in den USA nach der Anthraxhysterie.

Wir wissen aus der Vergangenheit, daß die Pockenimpfung nicht so wirkt, wie man es glauben lassen möchte und überdies noch heftige Komplikationen auslöst.

Vielfach hört man folgende Argumente für das Impfen:

Jeder Arzt, den sie sprechen, hat ganz schlimme Infektionskrankheiten gesehen!

„Ich habe schon so viele Menschen mit Kinderlähmung in der Dritten Welt gesehen, das möchte ich niemandem zumuten.“

„Ich habe mich während meines Studiums ganz intensiv mit Impfungen beschäftigt und weiß, was ich spritze und daß es wirkt“

„Lieber ein kleiner Hirnschaden als die schlimmen Komplikationen einer Infektionskrankheit.“

„99% der Ärzte impfen, das kann nicht verkehrt sein.“

**Doch Edward Jenner, der „Vater“ der Impfungen, bekannte selber: „Ich weiß nicht, ob ich nicht doch einen furchtbaren Fehler gemacht habe und etwas Ungeheures geschaffen habe.“**

Pasteurs Tagebücher deckten Fälschungen auf: Pasteur griff nach Edward Jenner den Impfgedanken wieder auf und sorgte mit seinen Studien für die Einführung von Massenimpfungen. In der Folge kam es zu Impfgesetzen mit Pflichtimpfungen. Nach über 100 Jahren konnten die privaten Aufzeichnungen Pasteurs, deren Herausgabe an die Öffentlichkeit von ihm untersagt wurde, studiert werden. Bei seinen „Beweisen“ für die Vorbeugung vor Infektionskrankheiten durch Impfungen wurden Fälschungen aufgedeckt. Es bestehen krasse Unterschiede zwischen den offiziellen Veröffentlichungen und seinen privaten Tagebüchern. Trotz dieser offensichtlichen Beweise halten das Bundesgesundheitsamt und Robert-Koch-Institut an der Wirksamkeit der Impfungen fest.

Ärztlicher Grundsatz: Primum nihil nocere - als erstes nicht schaden!

Wie schädlich Impfungen in Wirklichkeit sind, geht last but not least auch aus der Tatsache hervor, daß in der Forschung Impfstoffe benutzt werden, um bei Labortieren künstlich eine Encephalomyelitis (Entzündung des Gehirns und des Rückenmarks) auszulösen! Laut Levine und Sowinski (1975) werden speziell Pertussis-Impfstoffe zum Erzeugen einer experimentellen allergischen Encephalomyelitis verwendet. Gezüchtet wird dieser Cocktail entweder in menschlichen Krebszellen (HDC) oder aber in Affenierengewebskulturen“. Viele Menschen erleben im unmittelbaren Bekannten- und Freundeskreis Beispiele für schädliche Impffolgen. Immer mehr verantwortungsbewußte und aufgeklärte Eltern lehnen Impfungen bei ihren Kindern ab. Oft gibt es aber auch die gegenteilige und vehement vertretene Sichtweise, daß die Impfungen das Überleben der Menschheit gesichert hätten. Die Allergien, der Diabetes, die chronischen Nasennebenhöhlen-Entzündungen, die Sehstörungen und zuletzt die vielen unbehandelbaren Erkältungskrankheiten, die jeden Winter auftreten, werden aus Unwissenheit nicht mit den Impfungen in Verbindung gebracht. Auch die medizinische Diagnose „Sauerstoffmangel während der Geburt kann zu einem Joker für die Kaschierung von Impfschäden zu werden. Es gibt mittlerweile viele Menschen, die sich sehr fundiert mit der Impfthematik ausein-

andersetzen. Vera Scheibner („Impfungen – Immunschwäche und Plötzlicher Kindstod“) fand z.B. dank computer-unterstützter Wiegenwächter heraus, daß Impfungen die Säuglinge in einen Atemstreß bringen und ein direkter Zusammenhang zum Plötzlichen Kindstod besteht.

Pocken-Schutz durch Impfungen?

*Nachdem die WHO das Versagen der Pockenimpfung öffentlich zugegeben hatte, nannte sie diese Impfung, die sie in den Jahren zuvor milliardenfach spritzen ließ, plötzlich eine „unethische Maßnahme“. Weshalb? Weil die Pockenimpfung zu Hirnschäden, Krämpfen, Taubheit, Lähmungen, Schädigungen am Nervensystem und am Skelett und zu Hautkomplikationen führt. Dr. Gerhard Buchwald schreibt in seinem Buch „Impfen: Das Geschäft mit der Angst“ (Knaur-Verlag) zum Pockenausbruch 1947 in Wiesbaden:*

„Es hat in der Nachkriegszeit in der BR Deutschland 11 Pockenausbrüche gegeben, der erste Ausbruch ereignete sich 1947 in Wiesbaden. Die Kenntnisnahme dieser Krankengeschichten war die größte Erschütterung, die es bis dahin in meinem Berufsleben gab. Die an den Pocken erkrankten und dort behandelten Menschen waren nämlich nicht nur nach den Gesetzen unseres Landes geimpft worden, sondern sie waren nochmals geimpft worden, nachdem bekannt wurde, daß in dem amerikanischen Lazarett in Wiesbaden pockenranke Soldaten behandelt wurden. Das widersprach allem, was auf der Universität gelehrt wurde und was ich bisher gelernt und geglaubt hatte.“ (S. 17)

„Es stellte sich nämlich heraus, daß der zur Impfung gezüchtete und verwendete Impfstoff weder Kuhpockenviren noch Menschenpockenviren enthielt, sondern aus bis dahin unbekanntem Viren bestand, die später „Impfstoffviren“ (Poxvirus vaccinia) genannt wurden. Es handelt sich um ein bis dahin unbekanntes Virus, das auch bis heute in der Natur nicht gefunden wurde, das es also – außer in uns durch die Impfung – überhaupt nicht gibt. Mit diesem Impfstoff, der in der freien Natur nicht vorkommt, von dem wir nicht wissen, wo er herkommt, von dem alles unbekannt ist und von dem nur gesagt werden kann, „seine Herkunft verschwindet im Dunkel der Vergangenheit“, haben wir über 100 Jahre lang unsere Kinder geimpft!“ (S. 23, 24)

Das Pockenausrottungsprogramm der WHO „Nach einem Bericht aus Indien vom August 1967 wurden bis dahin insgesamt 537 Millionen Pockenschutzimpfungen bei einer Bevöl-

oder nicht ???); die Forschungsvorhaben von US – Tierärzten zu Zusammenhängen von Impfungen, Impfstoffen und Krankheiten bei Tieren (Tollwutimpfung/ Erhöhung von Schilddrüsenantikörpern); Erfahrungsberichte über Impfschäden bei Pferd und Hund, sowie zu Auswirkungen von Quecksilber beim Pferd und schließlich die Vorstellung des neuen Vereins „Gesundheit und Impffreiheit für Tiere e.V.“

### Interessantes und Hintergrundinformationen

Der Impfreport bietet Einblicke in die impfkritische Öffentlichkeitsarbeit der unterschiedlichsten Formen, unter anderem auch über ÄEGIS. Äußerst lesenswert sind die „Murrhardter Forderungen“ und das Murrhardter Treffen impfkritischer Eltern mit Vertretern des Gesundheitsamtes (Impfreport Nr. 4 ), die Petition gegen unerwünschte Arzneimittelwirkungen (Nr. 11), die neuen Impfempfehlungen der STIKO, sowie die Stellungnahme der STIKO zu Auswirkungen von Impfungen (Nr. 6)

Zitat: „ Unser Wissen über Impfschäden ist ungenügend !“

Weiterhin finden sich neue Informationen zu Polio-, Hepatitis-, Diphtherie- und Zeckenimpfung (Gerichtsurteile, Impfschäden, aktuelle Fälle, Tod durch Impfungen, Literatur und gute Links )



## Elektrosmog

### Freiberger Apell

Aus großer Sorge um die Gesundheit unserer Mitmenschen wenden wir uns als niedergelassene Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen speziell der Umweltmedizin, an die Ärzteschaft, an Verantwortliche in Ge-

sundheitswesen und Politik sowie an die Öffentlichkeit.

Wir beobachten in den letzten Jahren bei unseren Patientinnen und Patienten einen dramatischen Anstieg schwerer und chronischer Erkrankungen, insbesondere

- Lern-, Konzentrations- und Verhaltensstörungen bei Kindern (z.B. Hyperaktivität)
- Blutdruckentgleisungen, die medikamentös immer schwerer zu beeinflussen sind
- Herzrhythmusstörungen
- Herzinfarkte und Schlaganfälle immer jüngerer Menschen
- hirndegenerative Erkrankungen (z.B. Morbus Alzheimer) und Epilepsie
- Krebserkrankungen wie Leukämie und Hirntumore.

Wir beobachten außerdem ein immer zahlreicheres Auftreten von unterschiedlichen, oft bei Patienten als psychosomatisch fehlgedeuteten Störungen wie

- Kopfschmerzen und Migräne
- chronische Erschöpfung
- innere Unruhe
- Schlaflosigkeit und Tagesmüdigkeit
- Ohrgeräusche
- Infektanfälligkeit
- Nerven- und Weichteilschmerzen, die mit üblichen Ursachen nicht erklärlich sind um nur die auffälligsten Symptome zu nennen.

Da uns Wohnumfeld und Gewohnheiten unserer Patienten in der Regel bekannt sind, sehen wir, speziell nach gezielter Befragung, immer häufiger einen deutlichen zeitlichen und räumlichen Zusammenhang zwischen dem Auftreten dieser Erkrankungen und dem Beginn einer Funkbelastung z.B. in Form einer

- Installation einer Mobilfunkanlage im näheren Umkreis der Patienten
- Intensiven Handynutzung
- Anschaffung eines DECT , Schnurlos –Telefons im eigenen Haus oder in der Nachbarschaft.

Wir können nicht mehr an ein rein zufälliges Zusammentreffen glauben, denn:

- zu oft beobachten wir eine auffällige Häufung bestimmter Krankheiten in entsprechend funkbelasteten Gebieten oder Wohneinheiten,
- zu oft bessert sich die Krankheit oder verschwinden monate- bis jahrelange Beschwerden in relativ kurzer Zeit nach Reduzierung oder Eliminierung einer Funkbelastung im Umfeld des Patienten
- zu oft bestätigen zudem baubiologische Messungen außergewöhnlicher elektro-